

BAU 2003

Climadesign ist eine Planungsdisziplin, die Lösungen für Gebäude entwickelt, die mit weniger Technik mehr können, in denen sich der Mensch wohl fühlt, bei denen Form und Funktion zu einem harmonischen Ganzen zusammenfinden. Unter dieser Maßgabe traten im Januar 2003 Wissenschaftler der TUM-Lehrstühle für Bauklimatik und Haustechnik (Prof. Gerhard Hausladen), für Thermodynamik (Prof. Thomas Sattelmayer) und für Fluidmechanik (Prof. Boris Laschka) zu einem gemeinsamen Kommunikationsprojekt auf der Messe BAU 2003 an. Ziel war es, eine Plattform zu bilden, um aktuelle Fragen zum ganzheitlichen Planen und energieoptimierten Bauen interdisziplinär darzustellen und zu diskutieren.

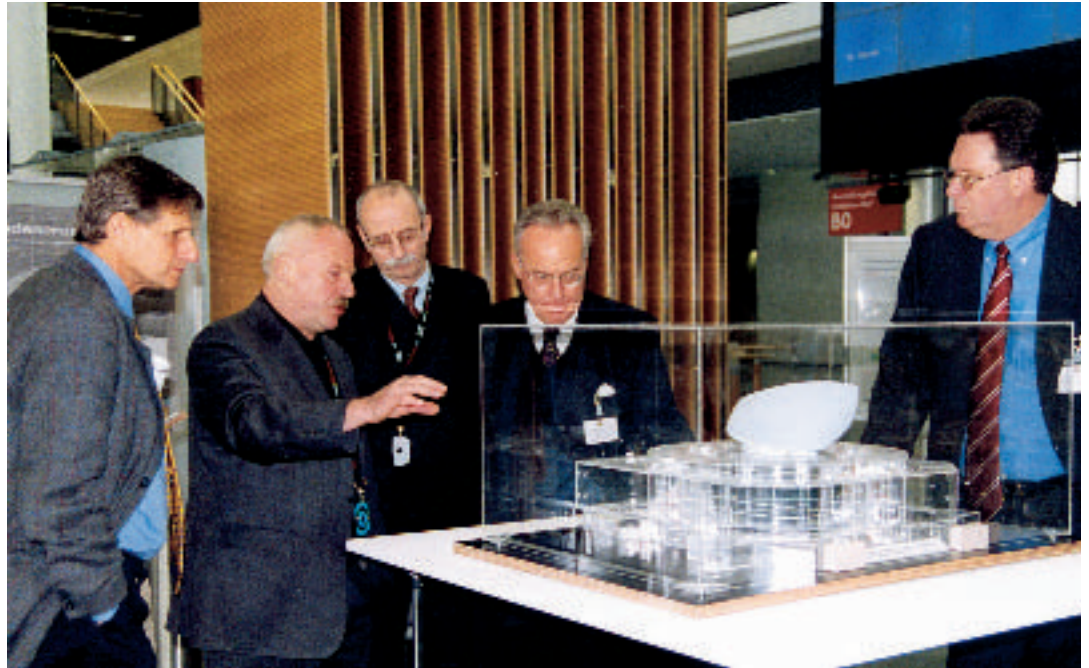
Gebäude gehören zu den langlebigsten Kulturprodukten. Heute erstellte Gebäude sind noch in vielen Jahrzehnten Teil unserer alltäglichen Umgebung. Sind Architektur und Bautechnik den zukünftigen Herausforderungen gewachsen? Sind die aktuellen Planungsprozesse und Planungsmethoden zielführend, um Gebäude zu konzipieren, die langfristig nutzbar sind?

Die aktuelle Situation ist geprägt durch einen Trend zu natürlichen Konzepten der Gebäudeklimatisierung und Technikreduktion einerseits sowie hohen Anforderungen an die Funktionalität und Behaglichkeit andererseits. Konsequenz ist eine komplexe Gebäudetechnik mit entsprechendem Energie- und Technikaufwand. Von

der Philosophie her steht der Mensch zwar immer mehr im Zentrum des Planungsinteresses, in der gebauten

bestmöglichen Synergieeffekt zwischen diesen unterschiedlichen Anforderungen dar.

den Verlag zu beziehen ist. Sie enthält neben einer allgemeinen Einführung Projektbeispiele und Beiträge



TUM-Ordinarius Prof. Gerhard Hausladen (2.v.l.) erläutert bei der Eröffnung der climadesign-Ausstellung Vertretern der Universität und der Messgesellschaft die Ausstellungsexponate. Foto: Adolf Podhrazky

Realität ist er jedoch dem Gebäude und den damit verbundenen technischen Systemen weitgehend ausgeliefert. Climadesign beschäftigt sich mit den Zusammenhängen zwischen Außenklima, Gebäude und Nutzung. Zusammen mit dem Erscheinungsbild von Gebäuden ist Technik gestaltbar. Sie ist im Idealfall nicht mehr notwendiges Übel, sondern Teil des ästhetischen Gesamtkonzepts. Die unsichtbaren Größen im Raum wie Strahlung, Temperatur, Akustik und Masse sind physikalische Parameter, die in Abhängigkeit von zeitlichen Verläufen gestaltet werden müssen. Gute Architektur mit hohem Komfort und sparsamem Ressourcenverbrauch stellt den

Auf der BAU 2003 näherten sich die beteiligten Projektpartner dem Themenkomplex auf verschiedenen Ebenen. Eine Ausstellung mit hohem gestalterischem Anspruch im Foyer des Kongresszentrums vermittelte auch dem breiten Messepublikum einen Einblick in die relevanten Zusammenhänge des klimorientierten Bauens. In Fachvorträgen boten die Wissenschaftler der TUM auf einem ganztägigen Kongress zum Thema Climadesign einen umfassenden Überblick über innovative Gebäudekonzeptionen.

Zeitgleich zur Messe ist im Callwey-Verlag die deutsch-englische Broschüre »Climadesign« erschienen, die über

der Kongressredner. Weitere Informationen zum Thema gibt es am Lehrstuhl für Bauklimatik und Haustechnik, Tel. 089/289-22475, und im Internet unter www.climadesign.de

Christina Sager